

Stall für 40 Mutterkühe kann kommen

Todtmooser Gemeinderat gibt grünes Licht für Bauvoranfrage / Wildwuchs bei Dachformen angeprangert.



40 Mutterkühe – hier ein Bild aus Fischerbach – könnten bald ein neues Zuhause in Todtmoos bekommen. Foto: Patrick Seeger (DPA)

TODTMOOS. 40 Mutterkühe sollen an der Bernauer Straße ein neues Zuhause bekommen. Der Todtmooser Gemeinderat gab in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht für eine entsprechende Bauvoranfrage – denn eine Geruchsbelästigung der Anwohner sei nicht zu erwarten.

Mehrere Baugesuche und eine Bauvoranfrage standen in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates zur Entscheidung an. Auch wenn das Gremium den Vorhaben zustimmte, gab es doch einige, zum Teil kritische Anmerkungen. Eine Bauvoranfrage betraf den Neubau eines Mutterkuhstalls mit Güllegrube auf dem Anwesen Bernauer Straße.

Abgeklärt werden soll damit zunächst nur, ob auf dem sich im Außenbereich in der Nähe der Landesstraße befindlichen Grundstücks ein Mutterkuhstall für 40 Mutterkühe mit Güllegrube errichtet werden kann. Das in Rede stehende Grundstück steht im Eigentum der Gemeinde. Bereits im September 2012 hatte der Gemeinderat grundsätzlich zugestimmt, das Grundstück für einen landwirtschaftlichen Freilaufstall zur Verfügung zu stellen. Dabei wurde allerdings festgehalten, dass ein Tausch von Grundstücken gegenüber einem Erbpachtvertrag der Vorzug gegeben würde.

Vor weiteren Verhandlungen möchten die Bauherren zuerst geklärt wissen, ob die von ihnen geplante Bebauung überhaupt möglich ist. Bei einer Enthaltung bejahte das Gremium diese Frage. Einem Landwirt, der sich vergrößern und investieren wolle, dürfe man keine Steine in den Weg legen, so die Meinung von Wolfgang Jehle (Freie Wähler) und Christian Zumkeller (CDU). Und Engelbert Strittmatter (CDU) wies darauf hin, dass man die Landwirte für die Offenhaltung der Landschaft brauche. Auch Jörg Oehler (Freie Wähler) zeigte sich grundsätzlich mit dem Vorhaben einverstanden, merkte jedoch an, von Seiten der Anwohner seien Bedenken in Hinblick auf Geruchsbelästigungen geäußert worden. Bedenken, die Christine van der Meyden (Freie Wähler) nicht teilte, im Sommer seien die Kühe ohnehin auf der Weide, im Winter die Fenster geschlossen, erklärte sie.

Ein Bauantrag betraf den Abbruch eines bestehenden Ökonomieteils und Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück Talstraße 18 im Ortsteil Glashütte. Beabsichtigt ist, den Ökonomierteil des Anwesens abzurechen und an der Nordseite ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen anzubauen. Aus Sicht von Gemeinderat und Verwaltung steht diesem Vorhaben nichts entgegen.

Zur Entscheidung stand weiter der Bauantrag betreffend den Anbau eines Fahrzeugunterstandes an die Lagerhalle auf dem Grundstück Wehrer Straße in Todtmoos-Au. Der Fahrzeugunterstand wurde allerdings schon errichtet, Bürgermeisterin Janette Fuchs bat dringend darum, Bauanträge vor Baubeginn einzureichen, Im Einzelfall könne ein Baubeginn ohne Bauantrag gravierende Folgen haben, betonte sie ausdrücklich. Der Weg sei zwar nicht der Richtige, so Jehle, das Vorhaben aber zustimmungsfähig. Bei einer Enthaltung stimmte das Gremium dem Bauantrag denn auch zu.

Ebenfalls um die Errichtung eines Fahrzeugstandes ging es bei einem weiteren Bauantrag. Das auf dem Grundstück Felsenweg geplante Vorhaben soll in Holzkonstruktion mit einem Dach in Trapezblecheindeckung errichtet werden. Georg Boedeker (Freie Wähler) kritisierte die unterschiedlichen Dachformen im Ort. Durch das Sammelsurium an Dachformen werde das Ortsbild abgewertet, erklärte er. Er sprach sich dafür aus, die Dachformen einheitlich zu regeln und stieß damit auf Zustimmung seines Ratskollegen Zumkeller. Bei einer Enthaltung stimmte das Gremium dem Bauantrag zu.